

Abg. Bientreu bekräftigte den Antrag ihrer Fraktion. Sie sei davon überzeugt, dass die Atmosphäre im Eingangsbereich des Kreishauses durch die Einrichtung eines Bücherschranks freundlicher und eine Kommunikationsebene geschaffen werde, in der Gespräche zustande kommen und Bücher ausgetauscht werden können. Der Bücherschrank gestatte bzw. erleichtere den Besuchern des Kreishauses darüber hinaus die Teilnahme am kulturellen Leben.

Abg. Rahmel begrüßte das Vorhaben und wies auf den im Rathaus der Stadt Troisdorf befindlichen Bücherschrank hin, der gut angenommen werde. Sie betonte dabei aber auch die Notwendigkeit, auf den Buchbestand sowie den Zustand des im öffentlichen Raum befindlichen Schrankes acht zu geben.

Auch Abg. Herchenbach-Herweg erachtete die Einrichtung eines Bücherschranks als sinnvoll, äußerte aber ihre Bedenken hinsichtlich der Aufstellmöglichkeiten. Diese müssten nicht nur praktikabel, sondern auch optisch ansprechend sein. In diesem Zusammenhang erwähnte sie die Planung der Stadt Hennef, die einen Bücherschrank auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich machen und vor dem Rathaus aufstellen wolle.

Abg. Dr. Lamberty führte aus, dass die externe Errichtung eines Bücherschranks den Bedenken der Verwaltung Rechnung tragen und insbesondere das Problem der Öffnungszeiten lösen würde. Er erwähnte einen Bücherschrank auf der Poppelsdorfer Allee in Bonn, der dort ebenfalls draußen platziert sei und sehr gut angenommen werde.

Hinsichtlich der Errichtung vor dem Kreishaus äußerte Dezernent Wagner Bedenken und regte an, zunächst die nötigen Erfahrungen mit dem Mobiliar im Interieur zu machen. Bezug nehmend auf die Befürchtungen von Abg. Herchenbach-Herweg stellte er klar, dass der Bücherschrank keine schlichte Holzkiste auf Rollen, sondern ein ansehnliches Modell sein solle.

Dass die Kontrolle über das, was in den Schrank eingestellt werde, personalintensiv sei und mindestens den täglichen Einsatz eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin erfordere, stellte Dezernent Wagner noch einmal heraus. Hilfreich sei sicher auch, wenn die Ausschussmitglieder ein Auge auf den Bücherschrank haben würden; er dürfe in erster Linie nicht zur Buchentsorgung genutzt werden.